

# TREND RADAR

## COVID-19

Einstellung der Bevölkerung zum  
Bundesheer im Kontext der Krise



Stand: 17.04.2020

# 2

2020

Kompakte Ergebnisse zur  
inneren und sozialen Lage

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER

**Autoren:**

Wolfgang H. PRINZ  
Stefan RAKOWSKY  
Stefan LACKINGER  
Stephan HEISIG

**Kontakt:**

Landesverteidigungsakademie  
Zentrum für menschenorientierte Führung  
und Wehrpolitik  
Roßauer Lände 1, 1090 Wien  
E-Mail: [lvak.zmfw.insozl@bmlv.gv.at](mailto:lvak.zmfw.insozl@bmlv.gv.at)  
Tel.: +43(0)50201 10 28412

mit freundlicher Unterstützung von:

**MARKETINSTITUT**  
LET'S RAISE YOUR MARKET!

# Übersicht

In der Ausgabe 1/2020 des „Trend Radars“ informierte das Zentrum für menschenorientierte Führung und Wehrpolitik über erste sozialwissenschaftliche Ergebnisse zur Lage der Bevölkerung, um das Zusammenwirken der Assistenzkräfte mit der Bevölkerung im Kontext der **COVID-19 Krise** zu unterstützen.

Gut einen Monat später steht die **Teilmobilisierung der Miliz** bevor und mit den ersten Maßnahmenlockerungen zeichnet sich ein Wendepunkt in der Krise ab. Die aktuelle Ausgabe des „Trend Radars“ fokussiert daher auf **Einstellungen der Österreicherinnen und Österreicher zum Bundesheer** im Kontext der COVID-19 Krise. Neben einer aktualisierten Darstellung der sozialen Lage der Bevölkerung wird dabei auf das derzeitige Vertrauen in das Bundesheer, die Einstellung zur Mobilisierung der Miliz und die Akzeptanz des Assistenzeinsatzes COVID näher eingegangen.

## Kernaussagen:

- ▶ Das **Bedrohungserleben der Bevölkerung** erreichte Ende März den vorläufigen Höhepunkt. Nach wie vor fühlt sich jedoch etwa die Hälfte der Österreicherinnen und Österreicher persönlich durch das Virus bedroht.
- ▶ Die bundesweite **Akzeptanz für die Maßnahmen** zur Eindämmung des Virus ist mit 85% Befürwortung in der KW 16 nach wie vor hoch, stagniert jedoch seit Anfang März.
- ▶ Obwohl vor allem der Mangel an Sozialkontakten als belastend erlebt wird, geben neun von zehn Österreicherinnen und Österreicher an, mit den derzeitigen **Einschränkungen** grundsätzlich zurechtzukommen.
- ▶ Das **Vertrauen in das Bundesheer** ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen: 90% der Bevölkerung sprechen dem Bundesheer derzeit grundsätzliches Vertrauen aus. Diese solide Vertrauensbasis lässt sich sowohl unter Männern als auch Frauen, in allen erfassten Altersgruppen und im gesamten Bundesgebiet feststellen.
- ▶ Die **Teilmobilisierung der Miliz** wie auch der **Assistenzeinsatz** des Bundesheeres werden von rund neun von zehn Österreicherinnen und Österreichern grundsätzlich befürwortet und erfahren breite gesellschaftliche Akzeptanz.
- ▶ Mehr als die Hälfte der Bevölkerung zeigt sich zudem grundsätzlich beruhigt durch die **Präsenz von Soldatinnen und Soldaten im öffentlichen Raum**. Etwa jede siebte Frau fühlt sich in diesem Kontext jedoch eher oder sehr beunruhigt.

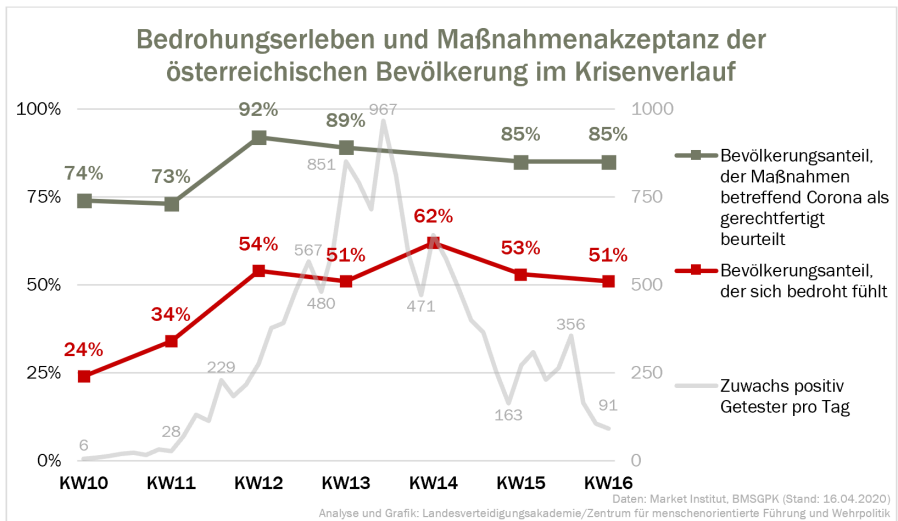
# Entwicklung der sozialen Lage der Bevölkerung

Bisherige Befragungsergebnisse zeigen, dass sich seit dem Ausbruch der COVID-19 Krise Mitte März zumindest die Hälfte der Österreicherinnen und Österreicher in Zusammenhang mit COVID-19 sehr oder eher **bedroht** fühlt.



In diesem Zusammenhang wurde der vorläufige **Höhepunkt Ende März** erreicht, als eine klare Mehrheit von 62% der Bevölkerung das Corona-Virus als persönlich bedrohlich einstufte. Die **höchste Akzeptanz** für die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus bestand hingegen **zu Beginn der Krise**. So betrachteten Mitte März neun von zehn Österreicherinnen und Österreicher (92%) die getroffenen Maßnahmen als gerechtfertigt.

Im bisherigen Krisenverlauf lassen sich **Zusammenhänge** von Bedrohungserleben und Maßnahmenakzeptanz mit der epidemiologischen Lageentwicklung erkennen<sup>1)</sup>. Während das Bedrohungserleben bisher allerdings dynamischen Veränderungen unterworfen ist, stagniert die Maßnahmenakzeptanz seit Mitte März. Mit 85% ist die bundesweite Zustimmung zu den getroffenen Maßnahmen dennoch nach wie vor hoch.



<sup>1)</sup> Korrelation Maßnahmenakzeptanz und Neuinfektionsrate:  $r = 0.74, p < 0.01$   
Korrelation Bedrohungserleben und Neuinfektionsrate:  $r = 0.61, p < 0.01$

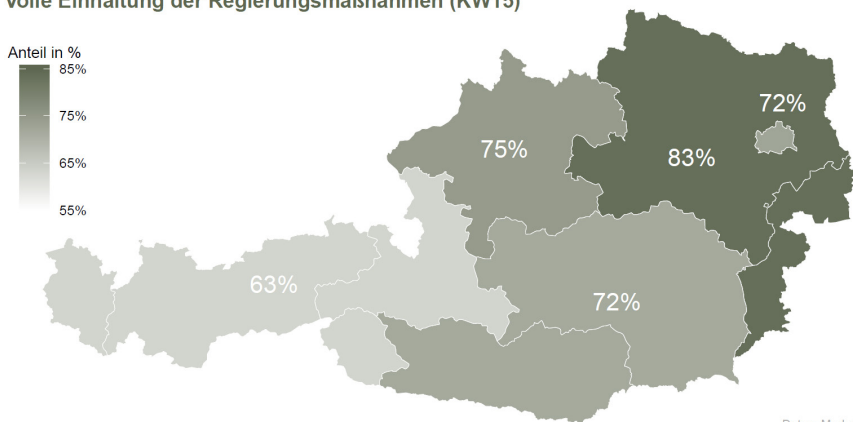
In Bezug auf die Eindämmung des Corona-Virus ist ein deutlicher **Anstieg an Zuversicht** zu verzeichnen. So geben seit der KW 15 drei von vier Österreicherinnen und Österreicher (75%) an, dass man das Virus sehr gut oder gut unter Kontrolle habe. In den Wochen davor lag dieser Anteil hingegen bei 50-55%.

Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung (91%) äußert in der KW 16 zudem, sehr gut oder gut mit den **Einschränkungen durch das Virus** zurechtzukommen. Als belastend wurden in der KW 15 vor allem mangelnder Kontakt zu Freunden (54%), parteipolitische Streitereien (41%) und fortwährende Medienberichterstattung über Corona (38%) angeführt.



Die **Regierungsmaßnahmen** (nur wesentliche Einkäufe, keine/bedingte Aufenthalte im Freien, keine Kontakte mit Freunden etc.) werden eigenen Angaben zufolge in der KW 15 wie auch in den Wochen davor von drei Viertel (73%) voll und ganz eingehalten. Auf **regionaler Ebene** zeigt sich, dass man sich in Niederösterreich und Burgenland (83%) am Stärksten an den Regierungsvorgaben orientiert. Im Westen werden diese zwar klar mehrheitlich, jedoch in deutlich geringerem Ausmaß berücksichtigt (63%). Ein Zusammenhang zu den strikten Quarantänemaßnahmen in den westlichen Bundesländern erscheint in diesem Kontext naheliegend.

#### Volle Einhaltung der Regierungsmaßnahmen (KW15)



Daten: Market Institut  
 Grafik: Landesverteidigungsakademie/Zentrum für menschenorientierte Führung und Wehrpolitik

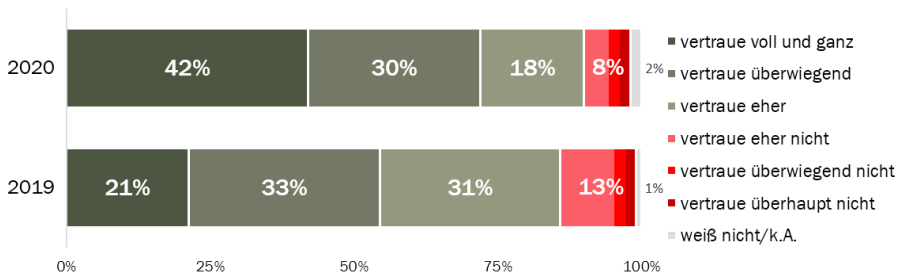
## Aktuelle Einstellung zu Bundesheer und Milizmobilisierung

**90%**

der Bevölkerung sprechen dem Bundesheer in der KW16 **grundsätzliches Vertrauen** aus. Vier von zehn Österreicherinnen und Österreicher (42%) vertrauen dem Bundesheer derzeit voll und ganz.

Im Vergleich zu Befragungsergebnissen aus dem Jahr 2019 lässt sich dabei ein **Vertrauenszuwachs** erkennen. Insbesondere der Anteil an Personen, die dem Bundesheer voll und ganz vertrauen, hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt (2019: 21%, 2020:42%).

### Vertrauen Sie den folgenden Organisationen oder vertrauen Sie ihnen nicht? Bewerten Sie bitte anhand der folgenden Skala: Österreichisches Bundesheer



Diese solide Vertrauensbasis zeigt sich dabei grundsätzlich sowohl unter den österreichischen **Männern** (89%) als auch **Frauen** (90%), über alle erfassten **Altersgruppen** hinweg (86-93%) und im gesamten **Bundesgebiet** (86-94%).

Des Weiteren wird die **Mobilisierung der Miliz** von fast neun von zehn Österreicherinnen und Österreichern (88%) grundsätzlich befürwortet. Geringe Unterschiede zwischen Männern (89%) und Frauen (88%), verschiedenen Altersgruppen (83-92%) und im Bundesländervergleich (85-91%) sprechen auch diesbezüglich für eine **breite gesellschaftliche Akzeptanz**.



# Akzeptanz des Assistenzeinsatzes COVID

**88%**

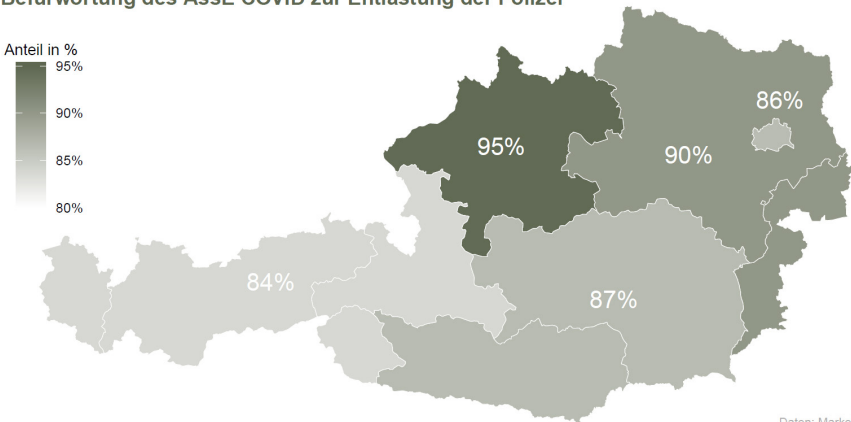
der Österreicherinnen und Österreicher **befürworten grundsätzlich einen Einsatz des Bundesheers** zum Schutz von Botschaften und anderen Einrichtungen, um die Polizei zu entlasten.

Dabei zeigt sich außerdem, dass eine Mehrheit der Österreicherinnen und Österreicher (55%) diesen Assistenzeinsatz voll und ganz befürwortet. Diese **klar positive Haltung** ist bei den **Männern** (60%) deutlicher ausgeprägt als bei den **Frauen** (51%). Hinsichtlich der grundsätzlichen Befürwortung finden sich jedoch keine bedeutenden Geschlechtsunterschiede (Männer: 89%, Frauen: 87%).



Eine genauere Analyse ergibt weiters, dass der Assistenzeinsatz **im gesamten Bundesgebiet auf hohe Akzeptanz** stößt. Dennoch zeigen sich regionale Unterschiede. So ist die grundsätzliche Befürwortung am deutlichsten in Oberösterreich (95%) ausgeprägt. Während Niederösterreich (90%) im Mittelfeld rangiert, sind in der Steiermark bzw. in Kärnten (87%) und Wien (86%) etwas geringere Zustimmungsraten erkennbar. Die geringste Akzeptanz findet sich in Vorarlberg, Salzburg und Tirol (84%), wobei sich auch hier eine klare Mehrheit der Bevölkerung positiv zum Assistenzeinsatz äußert.

## Befürwortung des AssE COVID zur Entlastung der Polizei

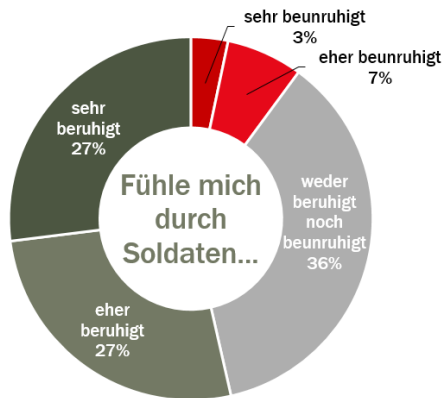


Daten: Market Institut  
 Grafik: Landesverteidigungsakademie/Zentrum für menschenorientierte Führung und Wehrpolitik

## Präsenz von Soldaten im öffentlichen Raum

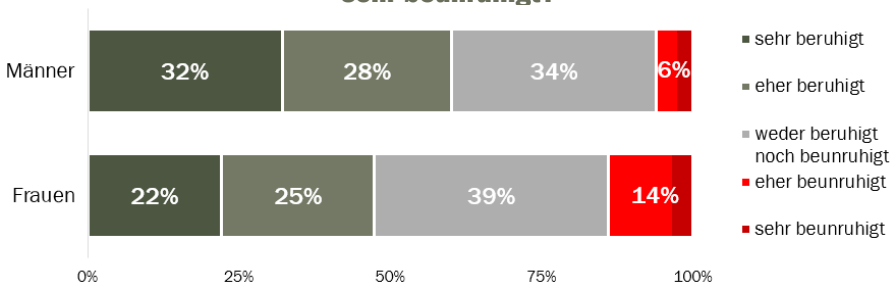
Darüber hinaus ist die prinzipielle Befürwortung des Assistenzeinsatzes auch über alle erfassten **Alters- und Bildungsgruppen** hinweg feststellbar. Besonders ausgeprägt ist diese bei der Altersgruppe der 50-59 Jährigen, bei der ein Anteil von 95% eine grundsätzlich positive Meinung zum Assistenzeinsatz äußert. Mehr Zurückhaltung ist hingegen unter den 16-29 Jährigen zu sehen, die mit einem Anteil von 75% jedoch ebenfalls eine mehrheitlich positive Haltung zeigen.

Abgesehen davon zeigt sich eine Mehrheit von 54% der Bevölkerung sehr oder eher **beruhigt durch die Präsenz von Soldatinnen und Soldaten im öffentlichen Raum**. Während eine Minderheit von 10% angibt, sich durch Soldaten eher oder sehr beunruhigt zu fühlen, äußern vier von zehn Österreicherinnen und Österreicher weder besondere Beruhigung noch Beunruhigung in diesem Kontext.



Hierbei fällt auf, dass **Männer** (60%) das Auftreten von Soldatinnen und Soldaten im öffentlichen Raum als deutlich beruhigender einschätzen als **Frauen** (47%). Auch der Anteil an Befragten, die sich in diesem Zusammenhang als eher oder sehr beunruhigt zeigen ist unter Frauen (14%) deutlich höher ausgeprägt als unter den männlichen Österreichern (6%).

**Durch den Assistenzeinsatz des Bundesheeres sind Soldaten in Uniform häufiger im öffentlichen Raum, z.B. auf Straßen oder bei Geschäften zu sehen. Fühlen Sie sich hierdurch sehr beruhigt, eher beruhigt, weder beruhigt noch beunruhigt, eher beunruhigt oder sehr beunruhigt?**





# Detailergebnisse<sup>2)</sup>

## Befragungen 2020:

Durchführung: Market Institut  
 Market Marktforschungs GmbH & CoKG  
 Klausenbachstraße 67, 4040 Linz

Zielgruppe: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren  
 N = mind. 1.000

### Wie bedrohlich stufen Sie das Corona-Virus für Sie selbst ein?

	sehr bedrohlich	eher bedrohlich	eher weniger bedrohlich	ganz und gar nicht bedrohlich
KW16	18	34	41	7
KW15	15	38	41	6
KW14	23	39	32	6
KW13	18	33	42	6
KW12	16	38	40	6
KW11	6	28	51	15
KW10	5	19	54	22

### Haben Sie das Gefühl, dass die Maßnahmen, die derzeit in Österreich betreffend das Corona-Virus getroffen werden, gerechtfertigt oder übertrieben sind?

	Maßnahmen sind gerechtfertigt	Maßnahmen sind übertrieben
KW16	85	15
KW15	85	15
KW13	89	11
KW12	92	8
KW11	73	27
KW10	74	26

### Wie gut hat man Ihrer Meinung nach das Corona-Virus in Österreich alles in allem unter Kontrolle?

	sehr gut	gut	es geht	weniger gut	gar nicht gut	weiß nicht
KW16	32	45	18	2	1	2
KW15	26	49	19	3	1	2
KW14	12	38	35	5	4	5
KW13	13	42	34	4	2	4
KW12	11	41	34	7	4	3
KW11	14	36	28	12	4	6
KW10	13	41	26	6	6	8

### Wie gut kommen Sie mit den Einschränkungen durch das Corona-Virus zurecht?

	sehr gut	gut	weniger gut	eher gar nicht gut
KW16	49	43	7	2

<sup>2)</sup> Angaben in Prozent. Durch Rundungen ergeben die Zeilensummen Werte von 99% bis 101% und es kann zu geringfügigen Abweichungen zu den im Text präsentierten Grafiken kommen.

**Was nervt Sie derzeit am meisten? Bitte vergeben Sie eine Note von 1 bis 5, wobei 1 = nervt mich total und 5 = nervt mich überhaupt nicht bedeutet.**

	Nervt mich total - Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Nervt mich überhaupt nicht - Note 5
KW15					
Kein Treffen mit Freunden	27	27	19	9	18
Öffentlich ausgetragener parteipolitischer Streit über die Richtigkeit der gesetzten Maßnahmen zur Eindämmung des Virus	20	21	31	11	18
Immer nur Berichterstattungen über Corona in den Medien	18	20	27	15	20
Schönes Wetter und man kann nichts machen	17	21	24	10	28

**Halten Sie sich persönlich an die von der Regierung auferlegten Maßnahmen (nur wesentliche Einkäufe, keine/bedingte Aufenthalte im Freien, keine Kontakte mit Freunden, etc.)?**

	voll und ganz	größtenteils	eher weniger	so gut wie nicht
KW15	73	21	4	1
OÖ	75	21	5	0
NÖ/B	83	15	1	0
W	72	23	2	2
ST/K	72	22	3	3
S/T/V	63	26	11	0
KW14	76	21	1	2
KW13	77	20	2	1
KW12	76	22	2	0

**Vertrauen Sie den folgenden Organisationen oder vertrauen Sie ihnen nicht. Bewerten Sie bitte anhand der folgenden Skala: Österreichisches Bundesheer**

	vertraue voll und ganz	vertraue überwiegend	vertraue eher	vertraue eher nicht	vertraue überwiegend nicht	vertraue überhaupt nicht	weiß nicht
2020 (KW16)	42	30	18	5	2	2	2
Männer	39	28	23	4	2	3	1
Frauen	45	32	14	5	1	2	3
16-29 Jahre	35	29	22	5	2	2	5
30-39 Jahre	39	22	27	6	<1	2	4
40-49 Jahre	39	32	20	4	<1	5	<1
50-59 Jahre	42	29	20	6	1	2	<1
60 Jahre und älter	51	33	9	3	2	1	1
OÖ	42	30	19	3	1	3	3
NÖ/B	45	29	17	3	2	2	3
W	34	35	17	11	1	1	1
ST/K	47	25	22	4	1	1	1
S/T/V	42	29	17	2	3	3	3
2019	21	33	31	9	3	2	1

**Anfang Mai mobilisiert das Bundesheer erstmalig in der 2. Republik 3000 Milizsoldaten, um den Assistenzeinsatz zur Eindämmung des Corona-Virus zu unterstützen. Befürworten Sie diese Aufbietung der Miliz voll und ganz, befürworten Sie sie eher, eher nicht oder gar nicht?**

	befürworte voll und ganz	befürworte eher	befürworte eher nicht	befürworte überhaupt nicht
KW16	40	48	9	3
Männer	44	45	8	4
Frauen	37	51	10	2
OÖ	39	52	8	2
NÖ/B	39	51	6	4
W	40	48	12	1
ST/K	40	47	8	6
S/T/V	44	41	12	4
16-29 Jahre	27	65	8	1
30-39 Jahre	39	47	11	3
40-49 Jahre	40	43	9	8
50-59 Jahre	41	47	8	3
60 Jahre und älter	50	38	10	3

**Derzeit werden Soldaten des Bundesheeres zum Schutz von Botschaften und anderen Einrichtungen eingesetzt, um die Polizei zu entlasten. Befürworten Sie diesen Einsatz des Bundesheeres voll und ganz, befürworten Sie ihn eher, eher nicht oder überhaupt nicht?**

	voll und ganz	eher	eher nicht	überhaupt nicht
KW15	55	33	8	4
Männer	60	29	8	3
Frauen	51	36	8	5
OÖ	56	39	4	2
NÖ/B	63	28	3	7
W	51	35	8	5
ST/K	53	34	12	2
S/T/V	54	30	13	4
16-29 Jahre	36	39	18	7
30-39 Jahre	47	44	7	3
40-49 Jahre	55	32	5	7
50-59 Jahre	65	30	3	2
60 Jahre und älter	69	24	5	2

**Durch den Assistenzeinsatz des Bundesheeres sind Soldaten in Uniform häufiger im öffentlichen Raum, z.B. auf Straßen oder bei Geschäften, zu sehen. Fühlen Sie sich hierdurch sehr beruhigt, eher beruhigt, weder beruhigt noch beunruhigt, eher beunruhigt oder sehr beunruhigt?**

	sehr beruhigt	eher beruhigt	weder beruhigt noch beunruhigt	eher beunruhigt	sehr beunruhigt
KW15	27	27	36	7	3
Männer	32	28	34	3	3
Frauen	22	25	39	10	4



## **IMPRESSUM:**

Amtliche Publikation der Republik Österreich  
Bundesministerin für Landesverteidigung  
Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:  
Republik Österreich, Bundesministerin für Landesverteidigung BMLV,  
Roßauer Lände 1, 1090 Wien  
Redaktion:  
Landesverteidigungsakademie  
Zentrum für menschenorientierte Führung und Wehrpolitik  
Referat Innere und soziale Lage  
Roßauer Lände 1, 1090 Wien  
Foto: Bundesheer/Helmut STEGER  
Druck: Reprintzentrum Wien